

# Wirkung arbeits- und gesundheitsbedingter Einflussfaktoren auf die Arbeitsfähigkeit von Lehrern

Seibt R, Heduschka D, Dutschke D, Spitzer S, Scheuch K  
 Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Technische Universität Dresden  
 seibt. @imib.med.tu-dresden.de

**Einleitung:** Lehrer leiden häufiger als andere Berufsgruppen unter Erkrankungen, die sich auf hohe psychische Belastungen und chronische Überbeanspruchung in ihrem Beruf zurückführen lassen. Die Folgen spiegeln sich u.a. in *verminderter Arbeitsfähigkeit (Af)* wieder. Daher sollte untersucht werden, durch welche arbeits- und gesundheitsbedingten Faktoren sich Lehrer mit *niedriger* bzw. *hoher Arbeitsfähigkeit* unterscheiden.

**Methoden:** An der Studie beteiligten sich im Rahmen des Modellprojektes LANGE LEHREN 436 Grund-, 360 Mittelschul- und 278 GymnasiallehrerInnen (n = 1074; Männer: 13,8 %) aus Sachsen. Der Altersdurchschnitt der Stichprobe beträgt 47±7 Jahre. Zur Erfassung der *Af* diente der Fragebogen *Work Ability Index* [6]. Der *WAI* setzt sich aus 7 Subskalen zusammen, die Aussagen zur Verausgabung durch die bisherige Arbeit und zum Gesundheitszustand (Erkrankungen, Fehltag) liefern, und zu einem Gesamtscore *WAI* zusammengefasst werden. Dieser umfasst den Bereich von *niedriger* (7-36 Punkte) bis *hoher Af* (37-49 Punkte). Einflussfaktoren wurden über einen Fragebogen zur lehrerspezifischen Berufsanamnese [4], den Fragebogen *Effort-Reward Imbalance* (ERI) [5], den *General Health Questionnaire* (GHQ-12) [2] und den *Beschwerdenfragebogen* (BFB) [1] erhoben. Die Identifizierung relevanter Prädiktoren der *Af* erfolgte mittels *Chaid-Analyse* (Entscheidungsbaum) [3].

**Ergebnisse:** Die *Af* der Lehrer befindet sich mit 38±6 Punkten (*gut*) an der Grenze zur *niedrigen Af*; 37% aller Lehrer weisen *niedrige* (32±4 Punkte) und 63% *hohe Af* (41±3 Punkte) auf. Davon geben Gymnasiallehrer den höchsten (41%), Mittelschullehrer (33%) den geringsten Anteil *niedriger Af* an (p=.096). Lehrerinnen (39%) berichten häufiger als Lehrer (27%) *niedrige Af*. Hinsichtlich arbeitsbedingter Einflussfaktoren unterscheiden sich Lehrer mit *niedriger* vs. *hoher Af* weder hinsichtlich der Anzahl wöchentlicher Unterrichtsstunden sowie der Anzahl unterrichteter Klassen und Jahrgangsstufen noch hinsichtlich der durchschnittlichen Klassengröße. Jedoch weisen Lehrer mit *hoher Af* einen höheren Zeitaufwand für schulbezogene Verantwortungen u.a. in der Tätigkeit als Direktor oder Fachberater (3,0 vs. 2,5 Zeitstunden; p = .000) bei einem geringeren Zeitaufwand für außerunterrichtliche Aufgaben wie Korrekturarbeiten oder Vor- und Nachbereitungen des Unterrichts (18,6 vs. 20,1 Zeitstunden; p=.003) auf. Lehrer mit *niedriger Af* arbeiten länger im Beruf (26 vs. 23 Jahre; p=.000) und berichten ein ungünstigeres arbeitsbezogenes Aufwand-Nutzen-Verhältnis (ERI: 0,7 vs. 0,6; p=.000). Hinsichtlich gesundheitsbedingter Einflussfaktoren finden sich bei Lehrern mit *niedriger Af* mehr physische und psychische Beschwerden (BFB: 16 vs. 7; p=.000), und sie sind psychisch stärker beeinträchtigt (GHQ-12: 15 vs. 11 Punkte; p=.000). Die häufigsten ärztlich diagnostizierten Krankheiten (Subskala 3, *WAI*) sind bei Lehrern mit *niedriger Af* Erkrankungen des Bewegungsapparates (55 vs. 21%; p=.000), des Herz-Kreislauf-Systems (33 vs. 10 %; p=.000) sowie psychische Erkrankungen (25 vs. 1 %; p=.000). Als entscheidende Prädiktoren für *hohe Af* ergaben sich eine geringe Anzahl physischer und psychischer Beschwerden, ausgewogene *Effort-Reward-Balance* sowie ein geringer Zeitaufwand für außerunterrichtliche Aufgaben; *niedrige Af* steht hingegen mit einer hohen Beschwerdenanzahl, stärker beeinträchtigter psychischer Gesundheit und einem langjährigen Erwerbsalter im Zusammenhang (Abbildung 1).

**Schlussfolgerungen:** Arbeits- und gesundheitsbedingte Gefährdungen müssen frühzeitig erkannt und im Zusammenhang betrachtet werden, um so die *Af* von Lehrkräften langfristig erhalten und fördern zu können. Präventive Maßnahmen sind am Bedarf der Schule zu orientieren.

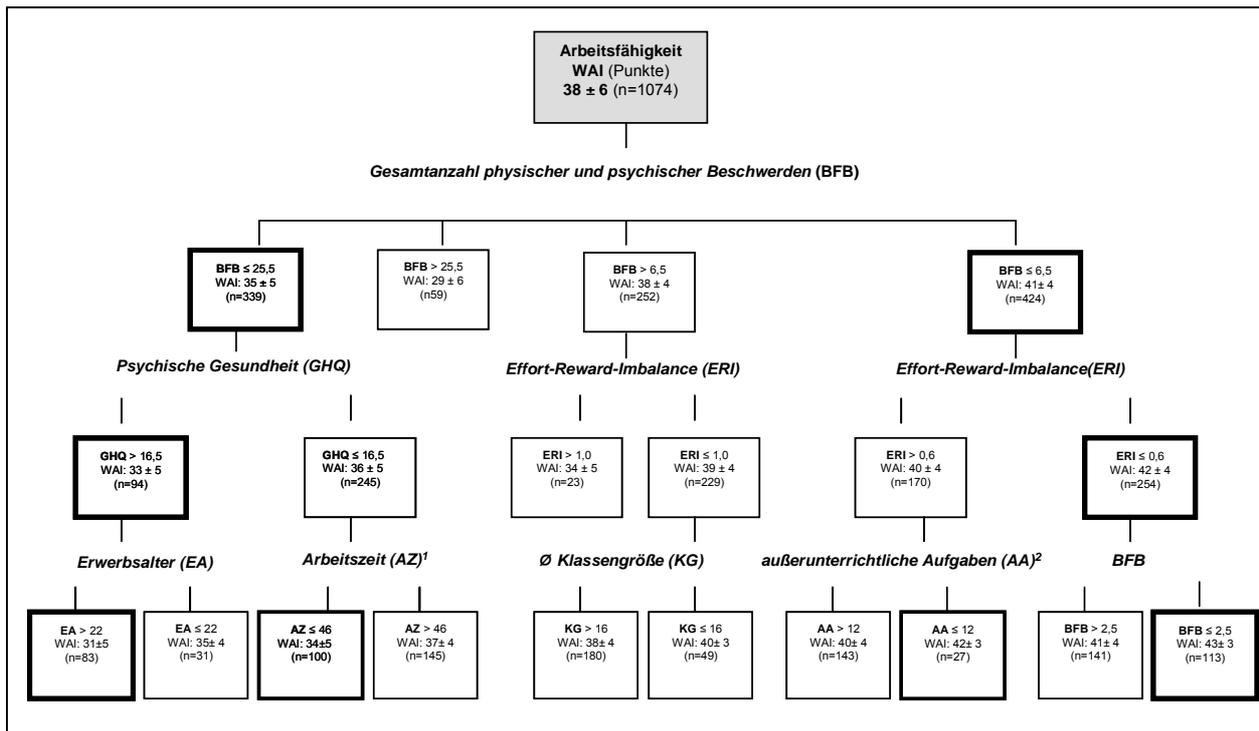


Abb. 1 Überprüfung multivariater Zusammenhänge mittels Chaid-Analyse (SPSS Answer Tree 3.0)

<sup>1</sup>Arbeitszeit (AZ) in Zeitstunden: Unterrichts-, Vertretungs-, Frei- und Aufsichtsstunden, Zeitaufwand für schulbezogene Verantwortungen und außerunterrichtsbezogene Aufgaben

<sup>2</sup>außerunterrichtliche Aufgaben (AA) in Zeitstunden: Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Korrekturen und Benoten von Schülerarbeiten, außerunterrichtliche Arbeit mit Schülern und Eltern, Verwaltungsaufwand, Teilnahme an Lehrerkonferenzen

[1] Höck K, Hess H. Beschwerdenfragebogen (BFB). Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften; 1975.  
 [2] Linden M, Maier W, Achberger M, Herr R, Helmchen H & Benkert O. Psychological Disorder and their treatment in general praxis in Germany Results of a Wc Health Organization (WHO) study. Nervenarzt 1996; 67: 205-215.  
 [3] Magidson J. The CHAID Approach to Segmentation Modeling: CHI-squared Automatic Interaction Protection. In: Bagozzi R. Advanced Methods of Market Research. Cambridge, Mass.: Blackwell; 1994: 118-159.  
 [4] Seibt R. Berufsanamnese. Unveröffentlicht; 2005.  
 [5] Siegrist J. Der Fragebogen zur Messung beruflicher Gratifikationskrisen (ERI). Ergo-Med 2003; 27, 5: 134-136.  
 [6] Tuomi K., Ilmarinen J, Jahkola A, Katajarinne L & Tulkki A. Work Ability Index (WAI). Helsinki: Finnish Institute of Occupational Health; 1998. Dt. Übersetzung

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin BAuA; 2003; Cugier, B. (Übers.): Arbeitsbewältigungsindex – Work Ability Index. 2. Aufl. Bremerhav  
Wirtschaftsverlag NW (Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin: Übersetzung, Ü 14).